



**Zifonun, Dariuš**

## **Soziale Welten erkunden: Der methodologische Standpunkt der Soziologie sozialer Welten**

*Dariuš Zifonun, Alice Salomon Hochschule Berlin, zifonun@ash-berlin.eu*

### **Plenum: Empirische Forschung über transnationale Vergesellschaftungen – Method(olog)ische Grundlagen**

So verbreitet die Kritik am „methodologischen Nationalismus“ mittlerweile in der Soziologie ist, so selten wird durchdacht, was ihm folgen kann. Allzu schnell stellt sich die Bereitschaft ein, die methodologische Festlegung auf eine Vergesellschaftungsebene (Nation) durch die auf eine andere (transnationale Räume, Weltgesellschaft) zu ersetzen. Tatsächlich jedoch ist die Frage, in welchen Arenen sich Vergesellschaftung vollzieht, wie weit ihre Kreise reichen und welche Form sie annimmt, eine empirische, deren Beantwortung eine Methodologie voraussetzt, die die Antwort nicht präjudiziert. Die Soziologie sozialer Welten wird diesem Kriterium gerecht. Sie basiert auf einem Verständnis sozialer Welten als institutionalisierten Handlungsräumen, die sich bilden, wenn Akteure eine Tätigkeit wiederkehrend gemeinsam verrichten und deren Bestand und Veränderung sich aus der Kreuzung mit benachbarten Welten, ihrer Segmentierung in Teilwelten und der Legitimierung der sozialweltlichen Handlungen ergeben.

In methodischer Hinsicht werden die Analysen dieser rein formal definierten Prozesse durch das kartographische Verfahren der Erstellung von *situational maps*, *social world maps* und *positional maps* ergänzt. Sichtbar werden so die interpersonellen Vernetzungen und personalen Positionen genauso wie die charakteristischen Wissensbestände und Normalitätsannahmen sowie die Konfliktfelder und Machtverhältnisse in und zwischen sozialen Welten. Die Soziologie sozialer Welten bietet sich für die Migrationsforschung an, da sie konzeptionell darauf ausgerichtet ist, Prozesse und Arenen gesellschaftlicher Teilhabe empirisch zu erfassen. Sie ist sinnverstehend angelegt, indem sie die Integrationsmechanismen und -sphären aus der Perspektive der gesellschaftlichen Akteure rekonstruiert. Dabei zeigt sich empirisch, dass Migration nicht zwangsläufig zu Transnationalisierung sozialer Welten führt, sondern sich im Vergleich unterschiedlicher sozialer Welten erhebliche Unterschiede offenbaren können. Des Weiteren variieren auch die Integration, die sozialstrukturelle Position sowie das Prestige von Migranten zwischen verschiedenen sozialen Welten.